Kellerhans, Hans

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **84 (1966)**

Heft 52

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

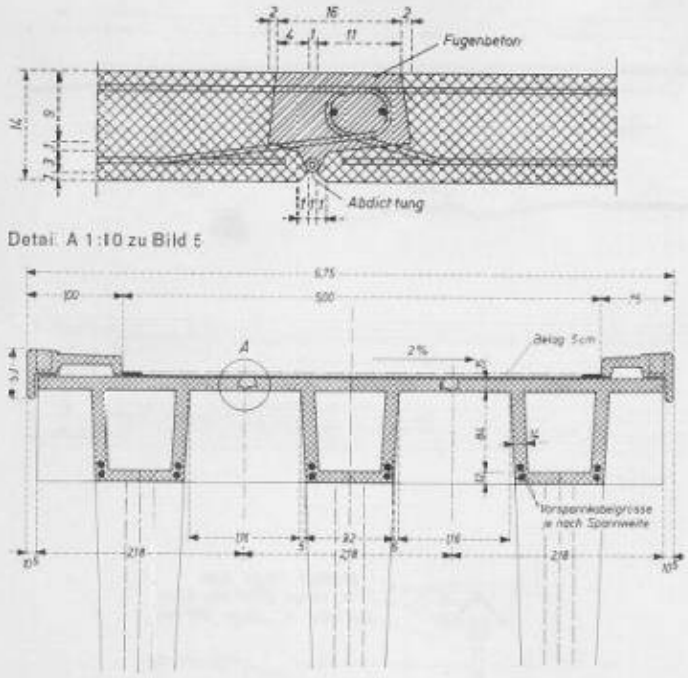

Bild 5. Voll vorfabrizierte Ueberführung, Querschnitt 1:80, Detail A: Fuge (Asymmetrie wegen Montage)

Aus den selben Überlegungen ergibt sich auch, dass mit dem Steigen der Löhne Schalen und Betonieren auf der Baustelle noch weiter zu reduzieren sind. Man kommt dann folgerichtig zu einer voll vorfabrizierten Überführung (Bild 5). Vergleichskostenberechnungen zeigen, dass bei einer Zehner-Serie bereits heute diese Konstruktionsart überlegen ist.

Adresse des Verfassers: *Renaud Favre*, dipl. Ing. ETH, Neugasse 6, 8005 Zürich.

Nekrologe

† **Franz Hoigné,** dipl. Masch.-Ing., wurde geboren am 6. Juli 1887 an der Kämbelgasse in Zürich, wuchs am Münsterhof auf und besuchte dann die Musterschule am Grossmünster, die Kantonsschule und das Eidg. Polytechnikum, das er 1910 mit dem Diplom verliess. Nach einer zweijährigen Praxis in England immatrikulierte er sich an der Universität Zürich, wo er mit einer Arbeit über die «Entwicklung der Spinnerei und Maschinenfabrik Escher-Wyss» den Doktortitel der Nationalökonomie erwarb. 1919 übernahm unser GEP-Kollege das Ingenieurbüro seines Onkels Max Schoch-Hoigné, das verschiedene ausländische Maschinenfabriken vertrat. Diese Tätigkeit führte ihn fast allwöchentlich auf Geschäftsreisen ins Ausland. Ausserdem wirkte er als geschätzter Berater in Betrieben der Textilindustrie. Ferner leitete er die Schirmfabrik seiner Familie; von 1920 bis 1963 gehörte er auch dem Verwaltungsrat der Zürcher Ziegeleien an. Mit seiner Frau und seinen drei Kindern pflegte Franz Hoigné ein kultiviertes Familienleben, reich an Musik, die ihn besonders fesselte. So befasste er sich auch während Jahren mit physikalischen Analysen von Stimmen und Streichinstrumenten. Treue Freundschaften im Seeclub Zürich und in der Zunft zur Saffran liessen ihn lebenslänglich aktiv am Leben dieser echt zürcherischen Körperschaften teilnehmen. Franz Hoigné ist, wie bereits gemeldet, am 6. Mai 1966 gestorben. Sein klares, überlegtes Handeln und sein feinfühliges Wesen bleiben allen seinen Freunden in lieber Erinnerung.

† **Hans Kellerhals,** dipl. Ing. agr., GEP, von Niederbipp BE, geboren am 5. April 1897, ETH 1918–1921, wurde nach Studienaufenthalten auf Farmen und in Anstalten in den USA im Jahre 1923 Adjunkt des Direktors der Anstalten in Witzwil. Die durch seinen Vater begonnene Pionierleistung, mit der Melioration der sumpfigen Ebene im bernischen Seeland den grössten landwirtschaftlichen Gutsbetrieb der Schweiz geschaffen und für den praktischen Strafvollzug neue Wege gefunden zu haben, setzte er fort, indem er von 1937 bis 1964 als Direktor in Witzwil wirkte. Mitten aus seiner Tätigkeit als Gemeindepräsident von Ins wurde er am 7. Januar 1966 aus dem Leben abberufen.

† **Rolf Eckert,** dipl. Masch.-Ing., SIA, GEP, von Basel, geboren am 3. August 1912, ETH 1931 bis 1938, dann bei Brown Boveri, beim Betriebswiss. Institut ETH und bei Standard Telephon und Radio AG, 1948 bis 1956 technischer Leiter der Tubag für Metallverarbeitung in Basel, seither selbständig, ist am 15. Dezember durch den Tod mitten aus seiner Arbeit gerissen worden.

† **Edwin Wipf,** dipl. Arch. SIA, GEP, BSA, von Zürich, geboren am 19. April 1877, Eidg. Polytechnikum 1896 bis 1900, selbständiger Architekt in Zürich, ist am 17. Dezember von den Beschwerden des Alters erlöst worden.

† **Emil Klingelfuss,** Masch.-Ing., GEP, von Basel, geboren am 16. März 1889, ETH 1909 bis 1913, von 1916 bis 1954 (seit 1942 Direktor) bei Brown Boveri in Baden, seither im Ruhestand, ist am 19. Dezember nach langem Leiden gestorben.

Wettbewerbe

Studenten- und Lehrlingsheim in Willisau. Beschränkter Projektwettbewerb unter acht eingeladenen, mit je 1500 Fr. fest entschädigten Architekten. Architekten im Preisgericht: Kantonsbaumeister Beat von Segesser, Luzern; Leo Hafner, Zug; Prof. Karl Wicker, Meggen; Max Wandeler, Luzern.

1. Preis (2300 Fr.) Hans Zwimpfer, Luzern
2. Preis (2000 Fr.) Otto Gmür, Luzern
3. Preis (1500 Fr.) Hans Eggstein, Luzern
Ankauf (1200 Fr.) Walter Rüssli, Luzern

Das Preisgericht hat empfohlen, die drei Preisträger zu einer Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Dies ist durchgeführt worden (Honorar je 1000 Fr.). Die Beurteilung der überarbeiteten Entwürfe hat Arch. *Hans Eggstein* den Auftrag zur Ausführung eingetragen.

Die Ausstellung im Rathaus von Willisau dauert noch bis am 7. Januar 1967, täglich 14 bis 21 h.

Kath. Kirchliches Zentrum im Rosenberg-Quartier in Winterthur (SBZ 1966, H. 29, S. 538). 21 Projekte wurden eingereicht. Die Pläne sind bis 4. Januar in der Turnhalle Neuwiesen (Ecke Tellstr./Wartstr.) ausgestellt. Öffnungszeiten: 30. Dezember, 3. und 4. Januar je 15 bis 21 h; 31. Dezember, 1. und 2. Januar je 14 bis 18 h. Das Ergebnis folgt im ersten Januar-Heft.

Internationaler Möbelwettbewerb «Interdesign 2000». Die Christian Holzäpfel KG in Ebhausen/Württemberg hat einen internationalen Wettbewerb für Möbel ausgeschrieben mit dem Titel «Interdesign 2000». Sein Gegenstand sind Möbel zum Wohnen und Arbeiten für das Jahr 2000. Total werden als Preissumme US-Dollar 30000.— ausgesetzt. Arch. Max Bill, Zürich, ist Vorsitzender des international zusammengesetzten Preisgerichtes. Entwürfe für diesen Wettbewerb müssen bis 15. Oktober 1967 an Bezirksnotar Helmut Walter, Kennwort Interdesign 2000, 7273 Ebhausen/Württemberg eingereicht werden. Auskünfte über die eigentlichen Wettbewerbsbedingungen gibt die Veranstalterin: Christian Holzäpfel KG Möbelfabrik, Kennwort Interdesign 2000, 7273 Ebhausen/Württemberg. Der SWB weist darauf hin, dass phantasiebegabten Entwerfern hier eine Gelegenheit zur Verwirklichung ihrer Ideen geboten werde. Auf die Möglichkeit zur Teilnahme an diesem Wettbewerb seien auch Studierende (ETH, EPUL, Ecole d'Architecture, Genève) sowie Absolventen von Fachklassen der Gewerbeschulen hingewiesen.

Einbanddecken, 84. Jahrgang, 1966

Einbanddecken, dunkelrot mit Goldprägung, liefert die Buchbinderei *H. Boss*, Zürichbergstrasse 22, 8032 Zürich, Tel. (051) 329553. Alle an uns gerichteten Bestellungen geben wir an diese Firma weiter. Die blaue Decke mit weisser Prägung liefert die Buchbinderei *E. Nauer*, Hottingerstrasse 67, 8032 Zürich, Tel. (051) 32 08 72. Preis der Decke Fr. 7.60, Kosten für Einbinden (einschl. Decke) Fr. 24.—.

Sammelmappen mit Stabmechanik, für die Aufbewahrung der Hefte im Laufe des Jahres, schwarz mit Goldprägung, liefert die Buchbinderei *G. Vuichoud*, sous Hôtel Montreux Palace, 1820 Montreux, Tel. (021) 61 23 27. Preis Fr. 16.50

Vortragskalender

Freitag, 6. Jan. 1967. Kolloquium für technische Wissenschaften an der ETH. 17.15 h im Auditorium VI des Maschinenlaboratoriums. Prof. Dr. *J. D. Robson*, Glasgow: «Random Vibrations Today».

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch, O. Erb
Briefpostadresse: Schweiz. Bauzeitung, Postfach, 8021 Zürich